

Presseinformation

der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)

Europäische Bahnindustrie ehrt Wasserstoffzüge der Landesnahverkehrsgesellschaft

Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
Tel: +49 511 53333-0
www.lnvg.de

Sperrfrist: 25.01.'21, 15.30 Uhr!

Brüssel/Hannover, den 25.01.2021. Weltpremiere aus Niedersachsen – 2018 hat die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) die ersten Brennstoffzellentriebzüge der Welt im Fahrgastbetrieb testen lassen. Ab 2022 sollen 14 Triebzüge, die mit Wasserstoff statt Diesel angetrieben werden, im Regelbetrieb fahren. Damit bleibt die LNVG Vorreiterin in Deutschland. Der Verband der europäischen Eisenbahnindustrie (The European Rail Supply Industry Association, UNIFE) zeichnet das wegweisende Projekt jetzt mit seinem „European Railway Award“ 2021 aus.

In der Begründung der Jury heißt es unter anderem: „Der Nachweis, dass alternative Technologien das gleiche Leistungsniveau ohne Emissionen bieten können, eröffnet die Perspektive eines vollständig emissionsfreien Eisenbahnsystems, das es der Schiene ermöglicht, das umweltfreundlichste Landverkehrsmittel zu bleiben.“ Die Jury besteht aus CEOs der Eisenbahn- und Bahnindustrie, EU-Entscheidungsträgern, früheren Gewinnern und ausgewählten Journalisten.

Niedersachsens Verkehrsminister, Dr. Bernd Althusmann, sagt zu der Auszeichnung: „Die Würdigung durch den European Railway Award 2021 verdeutlicht noch einmal, dass wir hier in Niedersachsen mit dem Einsatz der weltweit ersten emissionsfreien Wasserstoffzüge echte Pionierarbeit leisten. Mit der Brennstoffzellentechnologie als umweltfreundliche Alternative zum Diesel-Antrieb zeigen wir, wie der Schienenverkehr in Zukunft klimafreundlich und emissionsfrei betrieben werden kann. Der erfolgreiche Probetrieb belegt, dass diese Technologie absolut alltagstauglich ist. Ich bin sehr stolz, dass das Verkehrsministerium die Kosten für die Beschaffung der 14 Züge in Höhe von über 85 Millionen Euro übernommen hat und damit dieses wegweisende Projekt gemeinsam mit der LNVG auf die Schiene bringt.“

Carmen Schwabl, Geschäftsführerin der LNVG, bedankt sich herzlich für die Auszeichnung, auf die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LNVG stolz seien: „Es ist ja nicht ganz selbstverständlich, dass ein Unternehmen der öffentlichen Hand eine technologische Entwicklung dieser Tragweite auslöst und begleitet. Mit unseren Partner in der Testphase ist eine echte Weltpremiere im Fahrgastbetrieb in Niedersachsen gelungen.“ Schwabl erläutert die Vorgeschichte. Die LNVG habe nach Alternativen zum Diesel-Antrieb gesucht, auf dem Markt aber keine gefunden: „Wir wollten Stillstand durchbrechen! In Deutschland wird schon lange über die Verkehrs- und Energiewende sowie Klimaschutz gesprochen. Wir hatten aber den Eindruck, dass im Schienenpersonennahverkehr niemand wirklich ein praxisbezogenes Projekt begonnen hatte, um Alternativen zum Dieselantrieb zu finden. Deshalb sind wir mit der Initiative, Wasserstoff einzusetzen, auf die Industrie zugegangen. Unser Ziel war eine echte Alternative zum Diesel zu bieten, marktreif zu machen und in einem ersten Netz im täglichen Fahrgastbetrieb einzusetzen.“

Inzwischen hat die LNVG eine Grundsatzentscheidung für Strecken ohne Oberleitungen getroffen: „Wir werden keine neuen Diesel-Fahrzeuge mehr kaufen“, sagt Schwabl. Nach Angaben der LNVG ist sie mit ihrem Fahrzeugpool die erste Eigentümerin zahlreicher Eisenbahnfahrzeuge in Deutschland, die bei neuen Fahrzeugen für nicht elektrifizierte Strecken ausschließlich auf alternative Antriebe setzt. Schwabl: „Derzeit bieten sich Antriebe mit Brennstoffzellen oder auch Batterietechnik an. Wir werden je nach Netz entscheiden.“

Wonach richtet sich das? „Batterietechnik wäre vor allem für Netze interessant, in denen nur kurze Oberleitungslücken überbrückt werden müssen. Es muss eine ausreichende Möglichkeit zum Nachladen geschaffen werden oder vorhandene Oberleitungsabschnitte genutzt werden. Bei größeren Lücken haben Brennstoffzellenzüge Vorteile bei Reichweite und Einsatzflexibilität“, erläutert Schwabl.

Das nächste Netz, bei dem sich die Frage nach dem Ersatz stellt, ist das Weser-Ems-Netz zwischen Wilhelmshaven, Oldenburg und Osnabrück. Schwabl: „Wir lassen gerade untersuchen, welches Angebotskonzept dort umgesetzt werden soll. Wir prüfen auch, ob dort Brennstoffzellenfahrzeuge eingesetzt werden können.“

So startete das Projekt: Im September 2018 waren zwei Testzüge des Bahntechnik-Anbieters Alstom auf dem Netz der Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser (evb) gestartet. Wasserstoff als Energieträger hat sich im 18-monatigen Probetrieb bewährt, kein Zug blieb liegen. Derzeit baut das Gase- und Engineering-Unternehmen Linde in Bremervörde die erste Wasserstofftankstelle für Eisenbahnfahrzeuge, denn ab 2022 soll das Netz der evb komplett auf Triebzüge mit Brennstoffzellenantrieb umgestellt werden. Die 14 „Coradia iLint“ sind bei Alstom in Bau.

Für das Netz um Bremervörde arbeiten seit der Testphase fünf Partner zusammen: Linde, Alstom, das Land Niedersachsen, die Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser (evb) und die LNVG.

Dr. Jörg Nikutta, Geschäftsführer Deutschland und Österreich der Alstom Transport Deutschland GmbH sagt: „Dass ein Aufgabenträger wie die LNVG so konsequent an der grünen Zukunft auf der Schiene arbeitet, ist bemerkenswert und sucht seinesgleichen in Europa. Insofern wundert es nicht, dass das Team der LNVG mit dem diesjährigen European Railway Award für seinen Pioniergeist beim Wasserstoffantrieb geehrt wird. Natürlich macht es uns stolz, dass unser Coradia iLint dabei eine Hauptrolle spielt.“

Der Geschäftsführer der evb, Christoph Grimm, betont: „Die 18-monatige Testphase verlief sehr erfolgreich. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern hat sich in dieser Zeit bewährt. Wir freuen uns, dass dank der wegweisenden Entscheidung der LNVG nun die gesamte Dieselflotte im Weser-Elbe-Netz durch Brennstoffzellenzüge ersetzt werden kann. Mit dem Bau der ersten Wasserstofftankstelle für Schienenfahrzeuge in Bremervörde wird das zukunftsweisende Projekt vervollkommenet und ein weiterer bedeutender Beitrag in Sachen Klimaschutz und Energiewende geleistet.“

„Wir gratulieren der LNVG zu dieser Auszeichnung und freuen uns, mit unserer Erfahrung im Tankstellenbau und in der Wasserstoffversorgung zum Gelingen dieses international beachteten Leuchtturmprojekts beizutragen“, sagte Dr. Mathias Kranz, bei Linde verantwortlich für das Onsite- und Bulkgeschäft in Deutschland.

Kontakt für die Redaktionen:

Dirk Altwig

Tel. +49 511 53333-180

Mobil: +49 173 1588394

E-Mail: altwig@lnvg.de